

**Heinrich-Heine-Gymnasium  
Bottrop**



# **Schulinterner Lehrplan**

zum Kernlehrplan für die

## **Sekundarstufe II**

des Faches

## **Englisch**

**Stand:** 18.02.2015

geplante Überarbeitung: Mai 2015

## Gliederung

<b>Kapitel</b>		<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Das Heinrich-Heine-Gymnasium</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Die Fachgruppe Englisch am HHG Bottrop</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
	<b>3.1 Unterrichtsvorhaben</b>	<b>4</b>
	3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	<b>5</b>
	3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	<b>12</b>
	<b>3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>	<b>54</b>
	<b>3.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b>	<b>54</b>
	3.3.1 Schriftliche Leistungsbewertung	<b>55</b>
	3.3.2 Sonstige Leistungen im Unterricht	<b>62</b>
	<b>3.4 Lehr- und Lernmittel</b>	<b>66</b>
<b>4</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>67</b>
<b>5</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>67</b>
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	<b>68</b>

## **1. Das Heinrich-Heine-Gymnasium**

Das Heinrich-Heine Gymnasium liegt am Rande der Bottroper Innenstadt. Es ist fünfzünftig und hat im Schuljahr 2014/15 ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler.

Das großzügige Schulgelände in ruhiger Umgebung und die modernisierten Gebäude sind die Rahmenbedingungen für eine Schule mit einem offenen, freundlichen und schülerzentrierten Schulklima.

Das Schulprogramm und die Schulordnung („WIR“) formulieren unseren Anspruch, eine leistungsorientierte und an den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Schule zu sein, die den Schülerinnen und Schülern das bestmögliche Rüstzeug für ihren weiteren Lebensweg gibt, sowohl hinsichtlich ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzen als auch hinsichtlich einer breit angelegten Bildung der Persönlichkeiten.

Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:

Sprachliches Profil:

Neben Englisch und Latein Plus als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. In der Differenzierung in Klasse 8 kann Französisch oder Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden und das Fach Italienisch wird am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop als spät einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe angeboten.

Naturwissenschaftliches Profil:

Die Naturwissenschaften und die Informatik sind über das Fach MINT in der Erprobungsstufe und der Klasse 7, die Informatik und die NW (Naturwissenschaften)-Kurse im Differenzierungsbereich sowie die Leistungskurse in Biologie, Physik und Chemie in der Sekundarstufe II fest verankert.

Künstlerisch-musisches Profil:

Die Orientierungsstufe bietet in diesem Bereich den Orchesterkurs als Alternative zu dem herkömmlichen Musikunterricht; im Bereich Musik besteht eine enge Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bottrop, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Instrumentalausbildung im Rahmen der Schule bietet und Grundlage für die breit angelegte Orchesterarbeit darstellt; im Differenzierungsbereich wird die Kombination „Kunst und Geschichte“ angeboten; der Leistungskurs Kunst ist festes Angebot in der Sekundarstufe II.

## **2. Die Fachgruppe Englisch am HHG Bottrop**

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 13 Kolleginnen und Kollegen sowie eine Lehramtsanwärterin an. Im Schuljahr 2014/15 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 5 Grundkurse und jeweils 2 Leistungskurse und 4 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2.

### **a) Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Englisch auch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle.

### **b) Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe Englisch kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Smartboard-, vier Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops und Beamer und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

### **c) Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende: Schmitz, Ines, StR'; Stellvertreterin: Hömke, Verena, StR'

### **3. Entscheidungen zum Unterricht**

In dem folgenden Kapitel sind – nach Bereichen des Faches geordnet – Lernziele, Lerninhalte und Themen für den Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe aufgeführt, auf die sich die Fachlehrer/innen geeinigt haben und die die Vorgaben der Bezirksregierung aufnehmen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Ihre Auswahl und Zusammenführung zu komplexen Lernsituationen liegt in der Verantwortung der Fachlehrer/innen, die sich bei der Planung und Gestaltung des konkreten Lerngeschehens von den Lernvoraussetzungen und Interessen ihrer Schülerinnen und Schüler sowie den Prinzipien und Schwerpunkten des Schulprogramms leiten lassen.

#### **3.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

### 3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

<p><b>Unterrichtsvorhaben 1:</b></p> <p><b>Thema:</b> <i>Life beyond the peer-group</i> Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <p><b>Leseverstehen:</b> Erschließung impliziter Textinformationen, short stories, <b>Schreiben:</b> kreatives Schreiben realisieren, Planung und Verfassen von Texten in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form <b>Interkulturelles Orientierungswissen:</b> Alterswirklichkeiten und Zukunfts-perspektiven junger Erwachsener, Auseinandersetzen mit kultureller Vielfalt und Herausforderungen</p> <p><b>Klausur:</b> Typ 1a Schreiben und Leseverstehen (integriert), d.h. "klassische Klausur" <b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum für z.B. Erstellung eines <i>teenage magazines</i></p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben 2:</b></p> <p><b>Thema:</b> Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village, climate change, global warming and carbon footprint</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <p><b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexte, digitalisierte Texte <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Auswahl von Zugang und Verarbeitungsstil (Verstehensinteresse), <i>podcasts, documentaries</i> <b>Interkulturelles Orientierungswissen:</b> Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit/ eigenem Konsumverhalten als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung</p> <p><b>Schreiben:</b> Sach- und Gebrauchstexte verfassen und Mitteilungsabsichten realisieren</p> <p><b>Klausur:</b> zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen <b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Std + 5 Std für Projektvorhaben z.B. <i>new technologies/ideas to save the planet</i></p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben 3:</b></p> <p><b>Thema:</b> <i>Teenage problems, analysis of poems and songs</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> <i>songs</i> <b>Leseverstehen:</b> Erschließung impliziter Textinformationen <b>Schreiben:</b> kreatives Schreiben realisieren, Planung und Verfassen von Texten in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form <b>Klausur:</b> Typ 3: zu überprüfende Teilkompetenz: Hörverstehen <b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Std (Obligatorik) + 5 Std Freiraum für z.B. Präsentation von Liedern</p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben 2.2:</b></p> <p><b>Thema:</b> Der Einzelne und die Gesellschaft - <i>The individual and society</i> Behandlung einer Ganzschrift sowie Einführung in die Filmanalyse (<i>script</i>)</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <p><b>Leseverstehen:</b> Jugendroman (Ganzschrift) <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Auswahl von Filmszenen <b>Schreiben:</b> <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsorten-merkmale), kreatives Schreiben <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen <b>Klausur:</b> zu überprüfende Teilkompetenz Sprachmittlung <b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std (Obligatorik) + 5 Std Freiraum (z.B. Portfolioarbeit)</p>

**Unterrichtsvorhaben 1:**

**Thema:** Britain's past and present: from Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Klausur:**

**Zeitbedarf:**

**Unterrichtsvorhaben 2:**

**Thema:** The post-colonial experience in India, ethnic communities in 21st-century Britain

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:** zeitgenössischer Roman

**Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** *presentations* (thematische Aspekte des Romans)

**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** *discussions, role play*

**SLK/SB:** durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren

**Klausur:** mündliche Prüfung

**Zeitbedarf:**

**Unterrichtsvorhaben 3:**

**Thema:** Globalisation - Cultural issues: values, lifestyles, communication

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Klausur:** klassische Klausur oder Facharbeit

**Zeitbedarf:**

**Unterrichtsvorhaben 4:**

**Thema:**

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:**

**Klausur:**

**Zeitbedarf:**



**Unterrichtsvorhaben 1:**

**Thema:** *Britain's past and present: from Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy*

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:** informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, *short stories* Skripte

**Hör-/Hör-Sehverstehen:** *TV and radio news, documentary, feature*

**Sprachmittlung:** schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)

**IKK:** historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung

**SB:** Varietäten (*Englishes*)

**SLK:** Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeit in Großbritannien kennenlernen

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung

z.B. Leitartikel der internationalen Presse als schriftliche Vorlage (summary, analysis, comment) + deutscher Kommentar, der vermittelt werden muss

**Zeitbedarf:** ca. 30 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

**Unterrichtsvorhaben 2:**

**Thema:** *The post-colonial experience in India, from post-colonial experience to rising nation, ethnic communities in 21st-century Britain*

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:** zeitgenössischer Roman oder Drama

**Sprachmittlung:** den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich und mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

**Sprechen:** eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; divergierende Standpunkte kommentieren in unterschiedlichen Rollen in (in-)formellen Gesprächssituationen (Dialoge, role play, Podiumsdiskussion) interagieren

**SLK/SB**

durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeit in Großbritannien und Indien kennenlernen; Herausforderungen und Zukunftsvision Indiens

**Klausur:** Mündliche Prüfung, monologisches und dialogisches Sprechen

**Zeitbedarf:** ca. 30 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

**Unterrichtsvorhaben 3:**

**Thema:** *Global challenges: economic, ecological and cultural issues and their political consequences; Studying and working in a globalized world*

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Schreiben:** unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (e.g. summaries, analysis, comment)

**Hör-/Hör-Sehverstehen:** Dokumentationen (z.B. *We feed the world* o.Ä.)

**Leseverstehen:** Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar

**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Podiumsdiskussion

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen verstehen; Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener kennenlernen

**Klausur:** klassische Klausur oder Facharbeit

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

**Unterrichtsvorhaben 4:**

**Thema:** *Visions of the future: science fiction, utopia and dystopia, ethical issues, science and ethics: genetic engineering*

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Hör-/Hör-Sehverstehen:** Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern, Interviews, *Making of*

**Leseverstehen:** Roman

**Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Buch-/Filmpräsentationen

**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Podiumsdiskussion

**Interkulturelles Orientierungswissen:** politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz; globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen verstehen

**SLK:** Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

Übersichtsraster Qualifikationsphase 2 GK

**Unterrichtsvorhaben 1:**

**Thema:** The interest of young audiences in Shakespeare – Study of passages from a play and corresponding film passages

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std

**Unterrichtsvorhaben 2:**

**Thema:** The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century, *The American Dream: then and now, historical context and a modern play*

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**FKK/TMK: Leseverstehen:** zeitgenössisches Drama

**Schreiben:** verschiedene Formen kreativen Schreibens

**SB:** Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen

**Zeitbedarf:** ca. 35 Std

<p><b>Unterrichtsvorhaben 1:</b> <b>Thema:</b> Shakespeare, the Elizabethan Age und sonnets</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen: Leseverstehen:</b> Sachtexte und Sonette <b>Hör-Sehverstehen:</b> Dokumentationen zum Elizabethan Age, Globe Theatre... <b>Schreiben:</b> Analyse von Sachtexten und Sonnetten <b>IKK:</b> historisch bedingte Normen und Werte, spezifische Konventionen, historischer Kontext <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprachphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>) <b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von längeren Äußerungen und Texten schriftlich sinngemäß übertragen</p> <p><b>Klausur:</b> zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung <b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum</p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben 2:</b> <b>Thema:</b> Shakespeare study of a play and corresponding film passages/scenes from theatre performances</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b> <b>Leseverstehen:</b> Shakespeare-Drama, Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung) <b>Schreiben:</b> Dramen- und Filmanalyse</p> <p><b>Klausur:</b> zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen <b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum</p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b> <b>Thema:</b> The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century, The American Dream: then and now, historical context and a modern play or novel</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b> <b>Les- und Hörverstehen:</b> Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama oder Roman <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Rede <b>IKK:</b> kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen <b>SLK:</b> selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit) <b>Sprachmittlung:</b> informelle und formelle Begegnungssituationen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p><b>Klausur:</b> <b>Sprachmittlung sollte auf jeden Fall geprüft werden, da Aufgabenformat im Abitur 2017 vorkommt</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum</p>

### 3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 1</b> <b>10 EF 1.1</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B1 des GeR  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 30 Std	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter  <i>Life beyond the peer-group</i>	Wortschatz: Jugendsprache → Themenwortschatz ( <i>characterization, point of view, setting, atmosphere, composition, Analyse-vokabular</i> )  Grammtische Strukturen, z.B. → Wiederholung (z.B. <i>tenses</i> )  Aussprache und Intonationsmuster → BE/AE	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → Informationsentnahme auditiver und audiovisueller Texte ( <i>feature films</i> ) (2)  Leserverstehen → Erschließung impliziter Textinformation ( <i>short story</i> ) (3)  Schreiben → Unter Beobachtung von Textsortenmerkmale kreatives Schreiben realisieren (2) → Planung und Verfassen von Texten in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form (5)  Sprachmittlung → Interpretationswortschatz (2)  Sprechen → Gesprächssituation in unterschiedlichen Situationen (3.2)	Analytisch-interpretierend: → Sprachliche, grafische und filmische Mittel berücksichtigen  Produktions-/anwendungsorientiert: → Adressatengerechte Darstellungsformen einüben	Orientierungswissen: → Alterswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener (1)  Einstellung und Bewusstheit → Auseinandersetzen mit kultureller Vielfalt und Herausforderungen (1)	Sach- und Gebrauchstexte: → Fiktionale Texte <i>short stories</i>  → Medial vermittelte Texte: <i>blogs, e-mails</i>
<b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b>  <u>Lernerfolgsüberprüfung:</u> Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 1a – Schreiben mit einer weiteren <u>integrierten</u> Teilkompetenz (Leseverstehen)  Möglichkeit: Analyse einer <i>short story</i> ; re-creation of text: <i>blogs, email</i>  <u>Projektvorhaben:</u> Erstellung eines <i>teenage magazines</i> (incl. <i>questionnaires, interviews, articles, letters/comments, quizzes</i> etc.)				<b>Sprachlernkompetenz:</b> → Umgang mit Wörterbüchern (einsprachig und zweisprachig) (3) → Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien zur Festigung der eigenen Sprachkompetenz (2) → Kontinuierliche Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte (5)		
				<b>Sprachbewusstheit:</b> → Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten etc. erkennen und beschreiben (1) → Reflektierter Sprachgebrauch in Kommunikationssituationen (4)		

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachl. Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul II</b> <b>EF 1.2</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B1 des GeR  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> Ca. 30 Std	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>  <i>climate change, global warming and carbon footprint</i>	Wortschatz: → Themenwortschatz ( <i>newspaper/ inverted pyramid, imagery, stylistic/ rhetorical devices</i> ) → <i>Working with diagrams and pictures</i>  Grammtische Strukturen, z.B. → Wiederholung (z.B. <i>gerunds, participles</i> )  Aussprache und Intonationsmuster: → <i>Rhetorical means/ devices</i>	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → Auswahl von Zugang und Verarbeitungsstil (Verstehensinteresse) (4)  Leserverstehen → Kodierung von Sach- und Gebrauchstexten (1)  Schreiben → Hervorhebung wesentlicher Argumente und Begründung zentraler Standpunkte (3) → Sach- und Gebrauchstexte verfassen und Mitteilungsabsichten realisieren (1)  Sprachmittlung → Eingehen auf Nachfragen und Hinzufügen von Erläuterungen (3)  Sprechen → Gespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden (1.1) → Eigene Standpunkte darlegen und begründen (3.1) → Hervorhebung wesentlicher Punkte und Unterstützung von Details (3.2) → Anwendung eines Grundinventars von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen (4.1)	Analytisch-interpretierend: → Rede- und Aussageabsichten erkennen → Annäherung an Wirkung von Texten  Produktions-/anwendungsorientiert: → Nutzung von unterschiedlichen Medien, Strategien und Darstellungsformen zur adressatenorientierten Präsentation (mündlich und schriftlich) (7) → <i>Debates and discussions</i>	Orientierungswissen: → Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven (1) → Globale Herausforderungen (3)  Einstellung und Bewusstheit → Kulturgeprägte Wahrnehmungen und Einstellungen (3)  Verstehen und Handeln → Auseinandersetzung mit politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen sowie kulturspezifischen Wertvorstellungen (1)	Sach- und Gebrauchstexte: → <i>Comments, editorials, political speeches, diagrams, statistics, newspaper articles (quality vs. tabloid)</i> → <i>Text types: argumentative, expository/ informative, instructive, descriptive/ narrative, persuasive</i> → Diskontinuierliche Texte (Bild-Text-Kombinationen)  Medial vermittelte Texte: → <i>speeches</i>

**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:

Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 2 – Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen: Schreiben – Leseverstehen – Hör/Hörsehverstehen  
(Möglichkeit: Rede/Cartoon/Statistik (audio/audiovisuell) + Analyse (Leseverstehen) + comment), Filmklausur

Andere Formen der Leistungsfeststellung: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen)

**Sprachlernkompetenz:**

- Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren und im Austausch mit anderen evaluieren
- Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen und durchführen (6)

**Sprachbewusstheit:**

- Über Sprache gesteuert markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachl.Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 3</b> <b>EF 2.1</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B1 mit Anteilen von B2 des GeR  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> Ca. 30 Std	Teenage Problems  <i>Analysis of poems and songs</i>	Wortschatz: → Stylistic devices and imagery → Analyse-vokabular  Grammtische Strukturen, z.B. → Syntax  Aussprache und Intonationsmuster: → Interpretierendes Lesen von Gedichten	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → Aus audiovisuellen Texten Hauptaussagen erschließen (1) → Wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (3)  Leserverstehen → Textexternes Vorwissen (Themenfeld) und –interne Informationen verknüpfen (2) → Einstellungen und Meinungen erschließen (3)  Schreiben → Kreatives Schreiben (z.B. <i>answer poems</i> , Transfer in eine andere Textsorte)  Sprachmittlung	Analytisch-interpretierend: → Rede- und Aussageabsichten erkennen → <i>Forms, rhymes, metre, poetic language, stylistic devices</i> → Vergleichende Analyse von Liedtexten und Interpretationen (z.B. <i>music videos, music</i> )  Produktions-/anwendungsorientiert: → Einschätzung des Stellenwerts	Einstellung und Bewusstheit → Perspektivwechsel (z.B. <i>gender perspectives</i> ) (2)  Verstehen und Handeln → Anhand eines Musikvideos sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (2)	Sach- und Gebrauchstexte: → <i>Poems and songs</i> → <i>Diskontinuierliche Texte (cartoons and comics)</i>  Medial vermittelte Texte: → <i>Poem, songs and video clips</i>



			<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sinngemäße Übertragung von Inhalten und Äußerungen (<i>slang, dialect</i> etc.) in die Zielsprache (Standard Englisch) (2)</li> </ul> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellung und Einstellungen darstellen und kommentieren (1.2)</li> <li>→ Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten (z.B. <i>present your favourite song</i>) (2.2)</li> </ul>	<p>von Texten und Medien für die eigene Situation (6)</p>	
--	--	--	---	---	--

<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b>  <u>Lernerfolgsüberprüfung:</u>          Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 3 – Schreiben mit zwei weiteren Teilkompetenzen, die jeweils isoliert überprüft werden          Möglichkeit:          Projektvorhaben: Präsentationen zu Lieblingsliedern über Teenagerprobleme</p>	<p><b>Sprachlernkompetenz:</b>          → Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen und durchführen (6)</p>
	<p><b>Sprachbewusstheit:</b>          → Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und beschreiben (1)          → Strategien zur Bewältigung von Sprachmittlungsaufgaben</p>

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachl.Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<p><b>Modul 4</b>  <b>EF 2.2</b></p> <p><b>Kompetenzstufe:</b></p> <p><b>Gesamtstundenkontingent:</b></p>	<p>Der Einzelne und die Gesellschaft - <i>The individual and society</i></p> <p>Behandlung einer Ganzschrift sowie Einführung in die</p>	<p>Wortschatz:          → Text- und Themenspezifisches Vokabular</p> <p>Grammtische Strukturen, z.B.          → Der Konjunktiv</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen          → Wesentliche Einstellungen von Sprechenden erfassen (3)</p> <p>Leserverstehen          → Detailliertes Leseverstehen (4)</p>	<p>Analytisch-interpretierend:          → Texte unter Beobachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kulturellen Kontextes</p>	<p>Orientierungswissen:          → Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven kennenlernen im englischsprachigen Ausland (1)</p> <p>Einstellung und</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte:          → <i>reviews</i></p> <p>Medial vermittelte Texte:          → <i>Blogs, comments</i></p>

Ca. 35 Std	Filmanalyse (script)	<p>(was-wäre-wenn Situationen) → <i>The definite article</i></p> <p>Aussprache und Intonationsmuster: → Landeskundliche sprachliche Aspekte erkennen und unterscheiden können (z.B. BE vs. AE)</p>	<p>Schreiben → Texte unter Einsatz eines weitestgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten (4)</p> <p>Sprachmittlung → Wesentliche Aussagen in formellen und informellen Begegnungssituationen sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>Sprechen → Ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen (z.B. szenische Darstellung) (4.2)</p>	<p>verstehen und wiedergeben (reader, setting, characters, conflict etc.) (1) → Characterization, setting, point of view (Weiterführung Modul 1)</p> <p>Produktions-/anwendungsorientiert: → Erstellung eines Portfolios → Szenische Interpretation einzelner Textpassagen</p>	<p>Bewusstheit → Begegnung mit fremden Kulturen (1)</p> <p>Verstehen und Handeln → Beachtung typischer sowie kulturspezifischer Konventionen (3) → Beachtung formeller und informeller interkultureller Begegnungssituation (3)</p>	
<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b></p> <p><u>Lernerfolgsüberprüfung:</u> Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 1b – Schreiben mit einer weiteren <u>integrierten</u> Teilkompetenz + <u>isolierte</u> dritte Teilkompetenz</p> <p>Möglichkeit: Verwendung eines deutschen <i>comments/review</i> zur Sprachmittlung</p> <p><u>Andere Formen der Leistungsfeststellung:</u> Lektüreüberprüfung, Portfolio</p>			<p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p>→ Arbeit mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern (3) → Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (8)</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>→ Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (2) → Bedarfsgerechte Planung von Sprachhandlungen im Allgemeinen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben (5)</p>			

QUALIFIKATIONSPHASE I LEISTUNGSKURS

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 1</b> <b>Q1.1 LK</b> <b>Kompetenzstufe: B2</b> <b>Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.</b>	Thema: Britain's past and present: from Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy	Wortschatz: → Differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>politics and culture</i> → Interpretationswortschatz zur Karikaturanalyse → Wortschatz zur Analyse nicht-fiktionaler Texte → Diskussionswortschatz vertiefen  Grammatische Strukturen, z.B. → participle and gerund constructions, conditional clauses  Aussprache und Intonationsmuster:  → ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hörverstehen → Reden: Hauptaussagen, und Einzelinformationen entnehmen, Intention und Adressatengruppe erschließen und in thematischen Kontext einordnen → Selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen  Leserverstehen → Nicht-fiktionale, expository und argumentative Texte (Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage/des Themas einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen)  Schreiben → unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (e.g. summaries); Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht	Analytisch-interpretierend: → Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten → den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von (Hör-)Texten berücksichtigen → wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (expository, argumentative texts, political speeches)  → ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse	Orientierungswissen: → erhalten Orientierungswissen zur Geschichte, Regierungssystem und Gesellschaft → Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel  Einstellung und Bewusstheit → gesellschaftliche Strukturen und Normen im Vergleich zur eigenen Kultur kritisch reflektieren  Verstehen und Handeln → kulturspezifische Besonderheiten und Konventionen verstehen (e.g. monarchy, classes) → kritische Distanz bzw. Empathie für andere Kulturen	Sach- und Gebrauchstexte: → non-fiktionale Texte (Zeitungsartikel, Reden, Karikaturen)  Medial vermittelte Texte: → Reden (audio)

Intonation zeigen;  
auch auf weniger  
geläufige Formen  
der Aussprache  
und dialektale  
Einfärbungen  
können sie sich in  
der Regel  
einstellen

einbeziehen; Standpunkte  
differenziert begründen und  
belegen, widerlegen und  
gegeneinander abwägen  
(Stellungnahmen wie comments,  
discussions, letter to the editor)

- Texte durch Einsatz eines  
angemessenen Stils und Registers  
sowie adäquater Mittel der  
Leserleitung gestalten; in Hinblick  
auf Inhalt, Sprache und Form  
differenziert planen; unter  
Nutzung ihrer Planung verfassen  
und auch im Detail überarbeiten

#### Sprachmittlung

- wesentliche Aussagen und  
wichtige Details in die Zielsprache  
mündlich sprachmittelnd  
übertragen; Inhalt von Texten in  
die Zielsprache weitgehend  
situationsangemessen schriftlich  
sprachmittelnd übertragen
- auf Nachfragen eingehen sowie  
unter Berücksichtigung des Welt-  
und Kulturwissens des jeweiligen  
Kommunikationspartners mögliche  
Missverständnisse antizipieren und  
für das Verstehen erforderliche  
Erläuterungen hinzufügen

#### Sprechen

- Sachverhalte darstellen und  
kommentieren, ggf. auf  
Nachfragen eingehen

differenziert und  
kritisch  
reflektieren und  
ggf. relativieren  
oder revidieren

#### Produktions- /anwendungsorientiert:

- adressaten-  
orientierte Texte  
verfassen (letter  
to the editor)
- Diskussions-  
strategien  
einsetzen
- sich der Wirkung  
von Texten  
(Reden)  
annähern, indem  
eigene kreative  
Texte entwickelt  
werden

<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b></p> <p>Projektvorhaben/sonstige Leistungen: Referate zu historischen Ereignissen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung z.B. Leitartikel der internationalen Presse als schriftliche Vorlage (summary, analysis, comment) + deutscher Kommentar, der vermittelt werden muss</p>	<p><b>Sprachlernkompetenz:</b> Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> Funktion von Sprache in Reden/Kommentaren</p>
---	---

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<p><b>Modul 2</b> <b>Q1.1 LK</b></p> <p><b>Kompetenzstufe:</b> <b>B2</b></p> <p><b>Gesamtstundenkontingent:</b> <b>ca. 30 Std.</b></p>	<p>Thema: The post-colonial experience in India, ethnic communities in 21st-century Britain</p>	<p>Wortschatz: → Differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>colonialism, traditional and modern societies</i> → Interpretationswortschatz zur Analyse von <i>narrative texts</i></p> <p>Grammatische Strukturen: → Wiederholung, Festigung und Vertiefung grammatischer Strukturen nach Bedarf</p> <p>Aussprache und Intonationsmuster: → ethnic varieties of English</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen: Hör/Sehverstehen → Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen der Handelnden in Spielfilmen und Spielfilmausschnitten erfassen → in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</p> <p>Leseverstehen → Zum Verständnis von Kurzgeschichten und Romanauszügen und non-fiktionalen Texten textinterne Informationen und textexternes</p>	<p>Analytisch-interpretierend: → Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deutend vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen sowie sprachlichen</p>	<p>Orientierungswissen: → Erkennen des historischen Zusammenhangs zwischen Indien, Pakistan und GB und den Einfluss auf die Einwanderungsdynamik sowie <i>clash of cultures</i> → Lebenswirklichkeiten in einem anderen anglophonen Kulturraum</p> <p>Einstellung und Bewusstheit → sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbunden</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte: → fiktionale Texte (Romanauszüge, Kurzgeschichten) und nicht-fiktionale Texte (Sachtexte)</p> <p>Medial vermittelte Texte: → Spielfilme oder Auszüge (z.B. <i>East is East, Bend it like Beckham</i>)</p>

			<p>Wissen verknüpfen und in den gesamthematischen Kontext einordnen</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Verfassen kreativer Texte (diary entry, letter, dialogue) aus verschiedenen kulturellen Perspektiven unter Beachtung der Textsortenmerkmale</li> <li>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten und in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen sowie unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten</li> </ul> <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich und mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</li> </ul> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; divergierende Standpunkte kommentieren</li> <li>→ in unterschiedlichen Rollen in (in-)formellen Gesprächssituationen (Dialoge, role play, Podiumsdiskussion) interagieren</li> <li>→ Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei</li> </ul>	<p>Mitteln berücksichtigen</p> <p>Produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ adressatenorientiert Texte verfassen</li> <li>→ kreativer Umgang mit Texten und Themen zur Förderung einer Perspektivübernahme</li> </ul>	<p>Chancen und Herausforderungen bewusst werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> </ul> <p>Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen mit verschiedenen ethnischen Hintergründen in GB, kulturspezifischen</li> </ul>	
--	--	--	---	---	---	--

			<p>sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden</p> <p>→ unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden</p> <p>→ Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden</p>		<p>Wertvorstellungen , Einstellungen und Lebensstilen verstehen und mit den eigenen Vorstellungen vergleichen</p> <p>→ mit englischsprachige n Kommunikationsp artnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderunge n kultureller Begegnung führen</p> <p>→ in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituati onen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>- Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten</p>	
--	--	--	---	--	---	--

					und angemessen und flexibel interagieren	
<b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b>  Projektvorhaben/sonstige Leistungen: Referate zu historisch-politischen Themen wie <i>India's Independence</i> , Gandhi, Einwanderungspolitik  Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): / Andere Formen der Leistungsfeststellung: Mündliche Prüfung				<b>Sprachlernkompetenz:</b> Englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilme oder Auszüge gezielt und selektiv nutzen  <b>Sprachbewusstheit:</b> Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen  Ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben  Beziehung zwischen Sprache und sozio-kulturellem Hintergrund reflektieren		

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 3</b> <b>Q1.2 LK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> <b>B2</b>  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> <b>ca. 30 Std.</b>	Thema: Global challenges: economic, ecological and cultural issues and their political consequences	Wortschatz: → Differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>globalisation, economic, ecological and cultural issues</i> → Interpretationswortschatz zur Analyse von <i>non-fictional texts</i> , Statistiken und Cartoons  Grammtische Strukturen, z.B.	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → Informationen nicht-fiktionalen medialen Texten (z.B. Dokumentationen) entnehmen und ihre Intention erkennen  Leserverstehen → selbstständig umfangreichen und komplexen Sachtexten sowie mehrfachkodierte Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese in den thematischen Kontext einordnen	Analytisch-interpretierend:  → unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie	Orientierungswissen: → Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft, Chancen und Risiken der Globalisierung) → ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch	Sach- und Gebrauchstexte: → politische Rede, Kommentar und Leitartikel, Leserbrief, Lexikonauszüge  Medial vermittelte Texte: → Bilder, Cartoons, Grafiken,



		<p>→ Wiederholung, Festigung und Vertiefung grammatischer Strukturen nach Bedarf</p>	<p>→ implizite Informationen erschließen</p> <p>Schreiben</p> <p>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (e.g. summaries) und Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen; Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (Stellungnahmen wie comments, discussions, letters to the editor) und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren</p> <p>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten und in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen sowie unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten</p> <p>Sprechen</p> <p>→ eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren,</p>	<p>eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen (z.B. opening statement, panel discussion, comment)</p> <p>→ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassen und strukturiert wiedergeben,</p>	<p>reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>Einstellung und Bewusstheit</p> <p>→ fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen</p> <p>→ sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</p>	<p>Dokumentation, Nachrichtensendung</p>
--	--	--	---	---	--	--

				Produktions- /anwendungsorientiert: → Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b>  Projektvorhaben: ggf. Präsentationen/Referate (Twenty ways to save the planet)  Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): klassische Klausur Andere Formen der Leistungsfeststellung:				<b>Sprachlernkompetenz:</b> Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,  Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen		
				<b>Sprachbewusstheit:</b> Auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren ( <i>critical language awareness</i> )		

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
----------	--------------------	---	----------------------------------	---------------------------	---	------------------

<p><b>Modul 4</b> <b>Q1.2 LK</b></p> <p><b>Kompetenzstufe:</b> <b>B2</b></p> <p><b>Gesamtstundenkontingent:</b> <b>Ca. 25</b></p>	<p>Thema: Exploring alternative worlds: science fiction, utopia and dystopia, science and ethics: genetic engineering</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erwerb eines differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes zum Thema</li> <li>→ ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden.</li> </ul> <p>Grammatische Strukturen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden</li> </ul>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen</li> <li>→ selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen</li> </ul> <p>Leserverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren</li> <li>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten</li> <li>→ ihre Texte im Hinblick auf Inhalt,</li> </ul>	<p>Analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen</li> </ul> <p>Produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben,</li> <li>→ ein breites Spektrum an</li> </ul>	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</li> <li>→ Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</li> </ul> <p>Einstellung und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</li> </ul>	<p>Sach- und Gebrauchstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ zeitgenössischer Roman, Kurzgeschichten, zeitgenössische Gedichte</li> <li>→ Sachtexte, Lexikoneinträge</li> </ul> <p>Medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ podcasts, Auszüge aus einem Hörbuch, Spielfilm, blogs, videos</li> </ul>
---	---	--	--	--	--	---

			<p>Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten.</p> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</li> <li>→ in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren</li> </ul>	<p>Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</p>		
<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b></p> <p>Projektvorhaben: z.B. Referate zu dystopischen Romanen/Begrifflichkeiten Dystopie/Utopie</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen Andere Formen der Leistungsfeststellung:</p>			<p><b>Sprachlernkompetenz:</b> fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p> <p>die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>			

QUALIFIKATIONSPHASE I GRUNKURS

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 1</b> <b>Q1.1 GK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 25 Std	Thema: Britain's past and present: from Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz (insbesondere Wortschatz Politik)sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz (insbesondere Stilmittelanalyse) funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden;</li> <li>→ ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, z. B.: komplexere</li> </ul>	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Leserverstehen <ul style="list-style-type: none"> <li>→ selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</li> <li>→ zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,</li> <li>→ implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen,</li> <li>→ selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.</li> </ul> Schreiben <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren,</li> <li>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>→ Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen,</li> </ul>	Soziokulturelles Orientierungswissen: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></li> <li>→ Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</li> <li>→ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</li> <li>→ Sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und</li> </ul>	Sach- und Gebrauchstexte: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (z.B.: Kommentar und politische Rede)</li> <li>→ Texte in wissenschaftsorientierter Dimension (z.B.: Sachbuchauszug)</li> </ul> Literarische Texte: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lyrische Texte (z.B.: Songtexte)</li> </ul> Diskontinuierliche Texte: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Text-Bild-Kombinationen (z.B.: Cartoons, Bilder)</li> <li>→ Grafiken (z.B.: Tabellen, Karten, Diagramme)</li> </ul> Medial vermittelte Texte:

		<p>Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,</p> <p>→ ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden</p>	<p>Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</p> <p>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,</p> <p>→ ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.</p> <p>Sprechen</p> <p>→ Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren,</p> <p>→ Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen,</p> <p>→ in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen</p> <p>Sprachmittlung</p> <p>→ in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen,</p> <p>→ den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache</p>	<p>sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln,</p> <p>→ unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen,</p> <p>→ ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren</p>	<p>ggf. relativieren bzw. revidieren</p> <p>→ In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</p>	<p>→ Auditive Formate (z.B.: songs)</p> <p>→ Audiovisuelle Formate (z.B.: documentary)</p>
--	--	---	--	---	---	--

			<p>situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, → ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</p>			
--	--	--	---	--	--	--

**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:

Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: ggf. Überprüfung anwendungsorientierter integrierter Wortschatz

**Sprachlernkompetenz:**

- gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,
- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
----------	--------------------	---	----------------------------------	---------------------------	---	------------------



<p><b>Modul 2</b> <b>Q1.2 GK</b></p> <p><b>Kompetenzstufe:</b> B2</p> <p><b>Gesamtsundenkontingent:</b> ca. 25 Std</p>	<p>Thema: Faces of a rising nation: The post-colonial experience in India, ethnic communities in 21st century Britain</p>	<p>→ einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz (insbesondere Wortschatz Migration und kulturelle Identität) sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz (insbesondere Stilmittelanalyse und Erzähltechnik) funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden;</p> <p>→ ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, z. B.: komplexere</p>	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <p><b>Leserverstehen</b></p> <p>→ selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</p> <p>→ zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,</p> <p>→ implizite Informationen, auch Einstellungen, Meinungen und Emotionen, erschließen,</p> <p>→ selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.</p> <p><b>Schreiben</b></p> <p>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Text- Vortragerstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</p> <p>→ ihre Texte/Vorträge durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,</p> <p>→ ihre Texte/Vorträge im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer</p>	<p>→ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben,</p> <p>→ Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und</p>	<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <p>→ Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p>→ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>→ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen</p> <p>→ Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der</p>	<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b></p> <p>→ Brief und Leserbrief</p> <p><b>Literarische Texte:</b></p> <p>→ Short stories</p> <p>→ Zeitgenössische Gedichte</p> <p><b>Diskontinuierliche Texte:</b></p> <p>→ Text-Bild-Kombinationen (z.B.: Cartoons, Bilder)</p> <p>→ Grafiken (z.B.: Tabellen, Karten, Diagramme)</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b></p> <p>→ Audiovisuelle Formate (z.B.: Spielfilm, documentary, feature und news)</p>
--	---	--	---	--	--	--

		<p>Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,</p> <p>→ ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden.</p> <p>→ Die SuS können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen</p> <p>→ Die SuS können ein erweitertes Repertoire typischer</p>	<p>Planung verfassen und überarbeiten.</p> <p>→ Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren</p> <p>Sprechen</p> <p>→ Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren,</p> <p>→ Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen,</p> <p>→ in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen</p> <p>→ Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggfs. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>→ Unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden</p> <p>→ Sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen</p>	<p>filmischen Mitteln,</p> <p>→ unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen,</p> <p>→ ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren,</p> <p>→ Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen</p> <p>→ Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert</p>	<p>damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p> <p>→ Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</p> <p>→ Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international</p>	
--	--	--	---	---	--	--

		<p>Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich einstellen, sofern deutlich artikuliert wird</p>	<p>→ Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</p> <p>Hörverstehen und Hörsehverstehen</p> <p>→ Die SuS können in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage(n) und Einzelinformationen entnehmen</p> <p>→ Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen</p>	<p>zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</p>	<p>gültige Konventionen einordnen</p> <p>→ Sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</p> <p>→ In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren.</p> <p>→ Sich aktiv und</p>	
--	--	---	---	--	---	--

						<p>reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) beziehungsweise Empathie für den anderen entwickeln)</p> <p>→ In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen ggf. auch mit lingua franca Sprecherinnen und Sprechern kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p> <p>→ Mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte</p>
--	--	--	--	--	--	--

						<p>aufklären und überwinden → Mit englisch- sprachigen Kommunikations- partnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderung- en kultureller Begegnungen führen</p>	
--	--	--	--	--	--	--	--

**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:  
Mündliche Kommunikationsprüfung

Sonstige Leistungen: ggf. Überprüfung anwendungsorientierter integrierter Wortschatz

**Sprachlernkompetenz:**

- gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,
- Ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren
- Gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
- Die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,
- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.
- Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
- Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 3</b> <b>Q1.3 GK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 25 Std	Thema: Globalization and global challenges- lifestyle, communication and studying and working in a globalized world	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz (insbesondere Politik)sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz (insbesondere Stilmittelanalyse) funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden;</li> <li>→ ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, z. B.: komplexere Formen der</li> </ul>	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Leserverstehen <ul style="list-style-type: none"> <li>→ selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</li> <li>→ zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,</li> <li>→ implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen,</li> <li>→ selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.</li> </ul> Schreiben <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren,</li> <li>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>→ Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen,</li> </ul>	Soziokulturelles Orientierungswissen: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></li> <li>→ Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</li> <li>→ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</li> <li>→ Sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren</li> </ul>	Sach- und Gebrauchstexte: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (z.B.: Kommentar und politische Rede)</li> <li>→ Texte in wissenschaftsorientierter Dimension (z.B.: Sachbuchauszug)</li> </ul> Literarische Texte: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lyrische Texte (z.B.: Songtexte)</li> </ul> Diskontinuierliche Texte: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Text-Bild-Kombinationen (z.B.: Cartoons, Bilder)</li> <li>→ Grafiken (z.B.: Tabellen, Karten, Diagramme)</li> </ul> Medial vermittelte Texte:

		<p>Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,</p> <p>→ ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden.</p>	<p>einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</p> <p>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,</p> <p>→ ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.</p> <p>Sprechen</p> <p>→ Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren,</p> <p>→ Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen,</p> <p>→ in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen</p> <p>Sprachmittlung</p> <p>→ in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen,</p> <p>→ den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich</p>	<p>grafischen, akustischen und filmischen Mitteln,</p> <p>→ unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen,</p> <p>→ ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren,</p>	<p>bzw. revidieren</p> <p>→ In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren.</p>	<p>→ Auditive Formate (z.B.: songs)</p> <p>→ Audiovisuelle Formate (z.B.: documentary)</p>
--	--	---	--	--	--	--



			<p>sprachmittelnd sinngemäß übertragen, → ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen.</p>			
--	--	--	---	--	--	--

**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:

Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: ggf. Überprüfung anwendungsorientierter integrierter Wortschatz

**Sprachlernkompetenz:**

- gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,
- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.

<p><b>Modul 4</b> <b>Q1.2 GK</b></p> <p><b>Kompetenzstufe:</b> <b>B2</b></p> <p><b>Gesamtstundenkontingent:</b> <b>Ca. 25</b></p>	<p>Thema: Exploring alternative worlds: science fiction, utopia and dystopia</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie</li> <li>→ einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz</li> <li>→ ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden.</li> </ul> <p>Grammtische Strukturen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden</li> </ul>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,</li> <li>→ zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,</li> <li>→ Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen,</li> </ul> <p>Leserverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</li> <li>→ zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,</li> <li>→ implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen,</li> <li>→ selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.</li> </ul>	<p>Analytisch-interpretierend/produktionsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details wiedergeben,</li> <li>→ Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu berücksichtigen sie wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen,</li> </ul>	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Fortschritte und Entwicklungen in der modernen Gesellschaft</li> <li>→ Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</li> </ul> <p>Einstellung und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</li> </ul>	<p>Sach- und Gebrauchstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ zeitgenössischer Roman, Kurzgeschichten, evtl. Songtexte</li> <li>→ Sachtexte, Lexikoneinträge</li> </ul> <p>Medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Evtl. Auszüge aus einem Hörbuch, (Auszüge aus) Spielfilme(n), evtl. videos</li> </ul>
---	--	--	---	--	---	---

			<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren,</li> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren,</li> <li>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</li> <li>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,</li> <li>→ ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.</li> </ul> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren,</li> <li>→ Arbeitsergebnisse darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen,</li> <li>→ in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen,</li> </ul>	<p>akustischen und filmischen Mitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen,</li> <li>→ ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren,</li> </ul>		
--	--	--	--	--	--	--

			→ Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen			
Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen			<b>Sprachlernkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</li> <li>→ ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>→ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</li> </ul>			
			<b>Sprachbewusstheit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness),</li> <li>→ ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen,</li> <li>→ ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.</li> </ul>			

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 1</b> <b>Q2.1 LK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2 mit Anteilen an C1  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 30 Std	Thema: Shakespeare, the Elizabethan Age and analysis of sonnets	Wortschatz: → Themenwortschatz Elizabethan Age → Textanalytisches Vokabular Grammaticale Strukturen, z.B. → Differenzierte Strukturen der Fragebildung → Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden → Selbstkorrekturvermögen stärken	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  <b>Leseverstehen</b> → Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten, Leitartikeln, Leserbriefen und Interviews textinterne und implizite Informationen zur elisabethanischen Lebenswelt und Wichtigkeit Shakespeares erschließen  <b>Schreiben</b> → Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, → Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten → unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils Sonette analysieren  <b>Sprachmittlung</b> → den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich	Analytisch-interpretierend: → Unter Bezugnahme auf ihre Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrung differenziert und begründet Stellung nehmen → Literarische Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten → Unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln → Begründet einschätzen, welchen Stellenwert	Orientierungswissen: → Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft → Elizabethan England: Lebenswirklichkeit in einer historischen Epoche Einstellung und Bewusstheit → Sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen	Sach- und Gebrauchstexte: → Informationsvermittelnde Texte zum historischen und soziokulturellen Kontext → Meinungsbildende Artikel zur Bedeutung der Auseinandersetzung mit Shakespeare in der heutigen Zeit  Literarische Texte: → Sonnets  Medial vermittelte Texte: → Documentary → Shakespeare in Love → blogs, podcasts zur Bedeutung Shakespeares

			<p>sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>Sprechen  → an Gesprächen teilnehmen: Debatte, eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen</p>	<p>Texte für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben</p> <p>Produktions-/anwendungsorientiert:  → Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen</p>		
<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b></p> <p>Lernerfolgsüberprüfung:  Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: evtl. anwendungsorientierter integrierter Wortschatz/Strukturentest</p>			<p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,</li> <li>→ durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,</li> <li>→ bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Elizabethan English benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen</li> <li>→ Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li> <li>→ ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</li> </ul>			

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul II Q2.1 LK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2 mit Anteilen an C1  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> Ca. 30 Std	Thema: Shakespeare: study of a play and corresponding film passages/scenes from theatre performances	Wortschatz: → Themenwortschatz Filmanalyse und Dramenanalyse Grammaticale Strukturen, z.B. → Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden → Selbstkorrekturvermögen stärken	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → aus umfangreichen und komplexen audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen → zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen → implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen  Leseverstehen → selbständig einem umfangreichen und komplexen Werk Shakespeares Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen → zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, → implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen	Analytisch-interpretierend: → Unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen, sowie eigene Rezeptionserfahrung differenziert und begründet Stellung beziehen  Produktions-/anwendungsorientiert: → Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontextes differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage	Orientierungswissen: → Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft → Elizabethan England: Lebenswirklichkeit in einer historischen Epoche  Einstellung und Bewusstheit → Sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen	Medial vermittelte Texte: → Filmauszüge  Literarische Texte → Shakespeares play  Sach- und Gebrauchstexte: → Sekundärliteratur → Filmkritik



			<p>und Meinungen, erschließen</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</li> <li>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten,</li> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils fiktionale Texte analysieren</li> </ul>	<p>benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern</li> </ul>	
--	--	--	--	--	--

<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b></p> <p>Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen</p>	<p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,</li> <li>→ durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,</li> <li>→ bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> </ul>
	<p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Elizabethan English benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen</li> <li>→ Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li> <li>→ ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</li> </ul>

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 3</b> <b>Q2.2 LK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2 mit Anteilen an C1  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> Ca. 30 Std	The American Dream: then and now, historical context and a modern play or novel	Wortschatz: → themenspezifischer Wortschatz → Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion Grammtische Strukturen, z.B. → Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden → Selbstkorrekturvermögen stärken	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → aus umfangreichen und komplexen audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen → zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, → implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen  → einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen  Leserverstehen → selbstständig umfangreichen und komplexen literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen	Analytisch-interpretierend: → Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassen und strukturiert wiedergeben, → Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen	Soziokulturelles Orientierungswissen → Erhalten politische, soziale und kulturelle Hintergrundwissen zu einem weiteren anglophonen Kulturraum → Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA → ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen  Einstellung und Bewusstheit → fremde und eigene Werte, Haltungen und	Sach- und Gebrauchstexte: → Informationsvermittelnde Texte zum historischen und soziokulturellen Kontext und kritischen Reflexion des ADs → Politische Reden → Cartoons → Statistiken  Literarische Texte: → Gedichte → Modernes amerikanisches Drama oder Roman  Medial vermittelte Texte: → Songs → Filmausschnitte (z.B. American Beauty, Great Gatsby) → blogs

			<ul style="list-style-type: none"> <li>→ zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,</li> <li>→ implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen</li> <li>→ selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.</li> </ul> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sachtexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren</li> <li>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</li> <li>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten,</li> </ul> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und</li> </ul>	<p>sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln</li> <li>→ ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.</li> <li>→ Gehalt und Wirkung von Texten</li> </ul>	<p>Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen</li> </ul> <p>Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen</li> <li>→ Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</li> <li>→ mögliche sprachlich-kulturell bedingte</li> </ul>	
--	--	--	---	--	---	--

			<p>kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren,</p> <p>→ Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen,</p> <p>→ in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen</p>	<p>vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen</p>	<p>Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden</p>
--	--	--	--	---	---

<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b></p> <p>Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): Vorabiklausur: für das Abitur 2017 Sprachmittlung</p>	<p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</li> <li>→ durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> <li>→ systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerung fürs eigene Sprachenlernen ziehen</li> <li>→ bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>→ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</li> </ul>
	<p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ sprachliche Varianten und Varietäten des American English benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen</li> <li>→ Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li> <li>→ Subtil über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren</li> <li>→ ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</li> </ul>

## Grundkurs Qualifikationsphase II

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 1</b> <b>Q2.1 GK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2 mit Anteilen an C1  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 20 Std	Thema: The interest of young audiences in Shakespeare – Study of passages from a play and corresponding film passages	Wortschatz: → Themenwortschatz Elizabethan Age → Textanalytisches Vokabular, Filmanalyse, Dramenanalyse Grammatische Strukturen, z.B. → Differenzierte Strukturen der Fragebildung → Festigung und Erweiterung des vorhandenen Repertoires zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht → Selbstkorrekturvermögen stärken	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  <b>Leserverstehen</b> → Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten, Leitartikeln, Leserbriefen und Interviews Hauptaussagen und Einzelinformationen erschließen  <b>Schreiben</b> → Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, → ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, → ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.  <b>Sprechen</b> → eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, → Techniken für die Planung und	Analytisch-interpretierend:  → unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen, → Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasser/in, Sprecher/ Adressatin/ Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre	Orientierungswissen: → Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft → Elizabethan England: punktuelle Einblicke in die Lebenswirklichkeit in einer historischen Epoche  Einstellung und Bewusstheit → Sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen	Sach- und Gebrauchstexte: → Informationsvermittelnde Texte zum historischen und soziokulturellen Kontext → Meinungsbildende Artikel zur Bedeutung der Auseinandersetzung mit Shakespeare in der heutigen Zeit  Literarische Texte: → Exemplarisches Sonnet → Dramenauszüge  Medial vermittelte Texte: → Documentary → Filmauszüge

			<p>Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen</li> <li>→ ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</li> </ul>	<p>Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben,</p> <p>Produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen</li> </ul>	
--	--	--	---	--	--

<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b></p> <p>Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): traditionelle Klausur</p> <p>Sonstige Leistungen: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: evtl. anwendungsorientierter integrierter Wortschatz/Strukturentest</p>	<p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren</li> <li>→ durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> <li>→ bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> </ul>
	<p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,</li> <li>→ grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li> </ul>

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 2</b> <b>Q2.1/2 GK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2 mit Anteilen an C1  <b>Gesamtsstundenkontingenzt:</b> Ca. 35 Std	The American Dream: then and now, historical context and a modern play	Wortschatz: → themenspezifischer Wortschatz → Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion Grammtische Strukturen, z.B. → Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden → Selbstkorrekturvermögen stärken	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen  → aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, → zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, → Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen  Leserverstehen → selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, → zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, → implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, → selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten	Analytisch-interpretierend: → Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, wiedergeben  → Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und	Soziokulturelles Orientierungswissen → Erhalten politisches, soziales und kulturelles Hintergrundwissen zu einem weiteren anglophonen Kulturraum  Einstellung und Bewusstheit → fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, → sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen  Verstehen und Handeln → in der Auseinandersetzung mit den historisch,	Sach- und Gebrauchstexte: → Informationsvermittelnde Texte zum historischen und soziokulturellen Kontext und kritischen Reflexion des ADs → Politische Reden → Cartoons → Statistiken  Literarische Texte: → Gedichte → Modernes amerikanisches Drama  Medial vermittelte Texte: → Songs → Filmausschnitte (z.B. American Beauty, Great Gatsby)

		<p>Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren,</li> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren,</li> <li>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</li> <li>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,</li> <li>→ ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.</li> </ul>	<p>filmischen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen</li> <li>→ ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</li> </ul>	<p>politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</li> <li>→ mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden</li> </ul>	
--	--	--	---	---	--



**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:

Schriftliche Arbeit (Klausur): 1b: Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz + isolierte dritte Teilkompetenz (Leseverstehen)

Vorabiklausur: Vorabiklausur: Aufgabentyp 2: Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen und/oder Aufgabentyp 1a Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz + isolierte Überprüfung einer dritten Teilkompetenz

**Sprachlernkompetenz:**

- ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,
- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

### 3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet. Es gilt *fluency before proficiency*.
- Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

### 3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die Endnote setzt sich zu gleichen Teilen aus den Ergebnissen der schriftlichen Arbeiten und der Mitarbeit im Unterricht zusammen. Die Anzahl und Dauer der Klausuren, sowie die Prinzipien der Leistungsbewertung werden zu Beginn eines Schuljahres den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben.

## Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

### 3.3.1 Schriftliche Leistungsbewertung

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

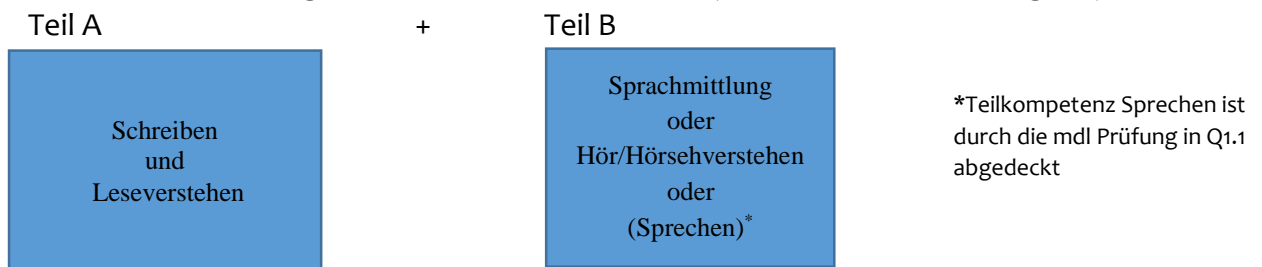
Im Verlauf der Qualifikationsphase werden **alle** funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen **mindestens einmal in einer Klausur überprüft**. Kompetenzüberprüfung im **Schreiben** und **Leseverstehen** sind Bestandteil **jeder** schriftlichen Abiturprüfung. Darüber hinaus werden Kompetenzen entweder im Hörverstehen/Hör-Sehverstehen oder in der Sprachmittlung oder im Sprechen überprüft:

Schreiben + 2 aus: Leseverstehen, Sprachmittlung, Hör/Hörsehverstehen

- Schreiben + Leseverstehen + Sprachmittlung
- Schreiben + Leseverstehen + Hör/Hörsehverstehen
- Schreiben + Hör/Hörsehverstehen + Sprachmittlung

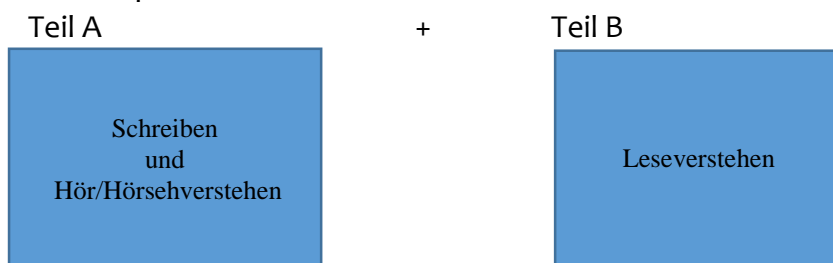
## Aufgabentypen

**Aufgabentyp 1a:** Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Fließtext) + isolierte Überprüfung einer dritten Teilkompetenz (offene, halboffene Aufgabe)



Aufgabenbeispiel: Rede zusammenfassen + Audio/Videoclip oder Artikel zur Sprachmittlung

**Aufgabentyp 1b:** Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz + isolierte dritte Teilkompetenz



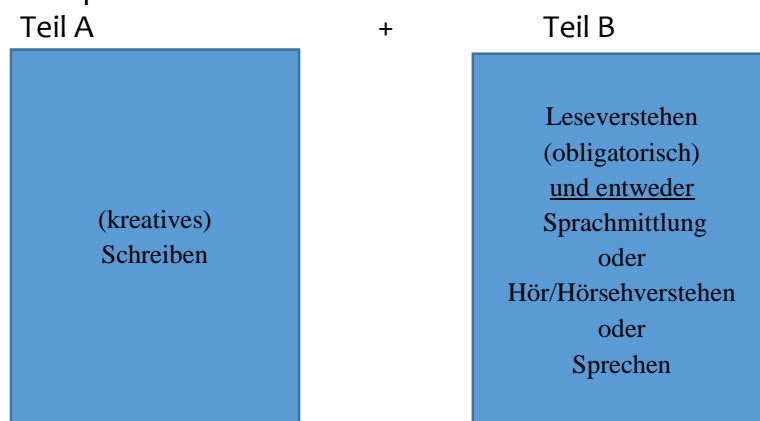
Aufgabenbeispiel: Filmausschnitt zusammenfassen + weiterer Artikel (z.B. Filmkritik) mit Multiple Choice

**Aufgabentyp 2:** Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen



Aufgabenbeispiel: schriftliche und auditive oder audiovisuelle Textgrundlage (z.B. Filmsequenz + Kritik)

**Aufgabentyp 3:** Schreiben mit zwei weiteren Teilkompetenzen, die jeweils isoliert überprüft werden



Aufgabenbeispiel: Aufgabe Teil A ausgehend von einem auditiven oder (audio)visuellen Impuls

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte* zweimal vorgespielt, *Hörsehtexte* dreimal.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

### **Bewertungsgrundlagen und Konstruktionshinweise für Sprachmittlung und Hörverstehen**

Bei Typ 1a Teil A: 70% Schreiben, Teil B: 30% Sprachmittlung  
Bei Typ 1b Teil A: 80% Schreiben, Teil B: 20 % Hörverstehen

### **Kriterien zur Erstellung einer Klausur mit Hörtext**

- Hörtext sollte nicht länger als 5 Minuten sein

- Grammatik-/Rechtschreibfehler bei der Beantwortung der halboffenen Aufgaben werden nicht gezählt (keine Positivkorrektur)
- keine offenen Aufgaben stellen
- bei multiple-choice Aufgaben darf es nur eine richtige Antwortmöglichkeit geben
- die Reihenfolge der Items entspricht der Reihenfolge ihres Auftretens im Hörtext
- items wiederholen nicht den Wortlaut des Hörtextes
- Vorsicht: Verneinungen erhöhen den Schwierigkeitsgrad
- Anzahl der Antwortmöglichkeiten max 4
- Antwortoptionen sind möglichst gleich lang
- Antwortoptionen sind möglichst ähnlich formuliert
- bei true/false statements kann pro Frage nur ein Punkt vergeben werden

Die Hörverstehensaufgabe kann die Summary ersetzen (AFB I abgedeckt). Da die Vorbereitung einer solchen Klausur (SuS müssen situativen Kontext und Antwortmöglichkeiten zuerst durchlesen) mehr Zeit in Anspruch nimmt, **steht den SuS eine längere Bearbeitungszeit von bis zu 20 Minuten zu.**

### **Kriterien zur Erstellung einer Klausur mit Sprachmittlung**

- von der Muttersprache in die Zielsprache
- es dürfen Wörterbücher benutzt werden
- Annotationen sollten zu interkulturellen Aspekten gegeben werden
- Annotationen sollten auf deutsch sein
- Aufgaben decken AFB I aber auch teilweise AFB II ab ("Selbstständiges Auswählen, Anordnen, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte")
- englischsprachige Aufgabenstellung sollte über situativen Kontext, Kommunikationspartner und Kommunikationsziel informieren
- Operatoren, die anzuwenden sind: Write/Sum up/Summarize / where necessary add basic information for your partner to understand
- Textlänge im Abitur GK Teil A max. 420 Wörter, deutschsprachiger Text max 330
- Textlänge LK Teil A max 560, deutschsprachiger Text max 440
- d.h. in EF weniger als 420 Wörter für den Text bzw. 330 Wörter für die Sprachmittlung
- bewertet werden Inhalt zu Sprache 2 zu 3 (bei 150 Punkten 30 Punkte für Sprachmittlung (30%), 12 Inhalt, 18 Sprache: Sprache wird eingeteilt in Kommunikative Textgestaltung (9 Punkte), Darstellungsleistung (9 Punkte), Sprachrichtigkeit (9 Punkte)

Die Klausurdauer beträgt:

In EF Klausuren 90 Minuten, ausser bei Hörverstehensaufgabe (Bearbeitungszeit 90 Minuten + bis zu 20 Minuten Vorbereitungszeit).

In der Qualifikationsphase:

GK			LK		
Stufe	Anzahl	Dauer	Stufe	Anzahl	Dauer
EF	4	2 Schulstd.	EF	-	-
Q1	4	2 Schulstd.	Q1	4	4 Schulstd.
Q2.I	2	3 Schulstd.	Q2.I	2	4 Schulstd.
Q2.II	1	- Abiturfach schriftl.: 3 Zeitstunden + 30 Min. Auswahlzeit	Q2.II	1	- <b>Abiturfach schriftl.:</b> <b>4,25 Zeitstunden + 30</b> <b>Min. Auswahlzeit</b>

### Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“  
Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

#### (a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet. Am Rand werden Stärken und Schwächen des Schülertextes in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen vermerkt. Hierzu bieten ich die Kurzzeichen KT und AV an – jeweils ergänzt durch +/-.

## (b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen. Grundsätzlich erfolgt eine Bewertung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern als Anerkennung des schon Gekonnten und nicht als Suche nach Defiziten. Deswegen werden Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung am Rand vermerkt. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. Inh, Log, Rel. Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen + und -.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist in der Qualifikationsphase am in Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>). In der Einführungsphase kann dieses Notenraster modifiziert werden.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 58
mangelhaft plus	3	57 – 49
mangelhaft	2	48 – 40
mangelhaft minus	1	39 – 30
ungenügend	0	29 – 0



### **Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im und im LK in Q1.1-2. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

### **Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur (s. Anhang).

Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

### 3.3.2 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

*Folgende Bereiche sind zu berücksichtigen*

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Hausaufgaben
- Präsentationsformen
- Formen der Dokumentation des Unterrichtsprozesses
- Schriftliche Übungen
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Projekten

#### **Bewertungsgrundlagen in den einzelnen Bereichen**

Entsprechend dem Beschluss der Fachkonferenz sehen die Bewertungskriterien in den einzelnen Bereichen folgendermaßen aus:

**a) Beiträge zum Unterrichtsgespräch:** Die mündliche Mitarbeit macht den Großteil der Halbjahresnote aus und ist durch die Lehrkraft regelmäßig nachzuweisen. Dabei ist in der mündlichen Mitarbeit nicht nur das bloße Nennen von Fakten und Daten ein wichtiges Kriterium, sondern auch deren kritische Anwendung und Beurteilung. Umfang, Grad der sprachlichen Richtigkeit, Korrektheit und Variation fließen in die Bewertung ein. Dabei muss der Grundsatz gelten, dass nicht nur „richtige“ Antworten positiv gewertet werden, sondern auch eben auch die Äußerung von Kommentaren, Beurteilungen, eigenständigen Überlegungen etc., so dass auch das „Mitdenken“ im Unterricht eine wichtige Komponente zur Beurteilung der mündlichen Mitarbeit darstellt. Die Kriterien zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit sind den Schüler/innen am Beginn des Schuljahres und auf Nachfrage darzulegen. Die Lehrkraft ist dafür zuständig, den Schüler/innen im Unterricht genügend Gelegenheit zur mündlichen Beteiligung zu geben.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Bereich auf die mündliche Prüfung im Abitur und deren Anforderungen vorbereitet werden.

**b) Hausaufgaben:** Die häufigste Form der schriftlichen Mitarbeit ist die Bearbeitung von Aufgaben im Unterricht sowie in den Hausaufgaben. Eine regelmäßige Kontrolle ist notwendig. Die Schüler/innen haben nicht nur die Möglichkeit, die Aufgaben im Unterricht zu präsentieren, sondern können diese auch bei der jeweiligen Lehrkraft einreichen, die ihrerseits aber auch die jeweiligen Aufgaben überprüfen und in der Gesamtbeurteilung mit berücksichtigen muss.

**c) Präsentationsformen:** Einen weiteren Bereich zur Bewertung im Fach Englisch stellen die Erstellung und der Vortrag eines Referats dar. Für die Anfertigung sollte ein Zeitraum von

höchstens zwei Wochen ausreichen. Die Vortragszeit sollte in der Regel nicht mehr als 10 Minuten betragen. Auch Kurzvorträge, Präsentationen, Vorstellung eines Thesenpapiers, Darstellung von Ergebnissen der Partner- und Gruppenarbeit können zur Leistungsbeurteilung hinzugezogen werden.

**d) Formen der Dokumentation des Unterrichtsprozesses:** Im Rahmen des eigenverantwortlichen und schüleraktiven Handelns ist den Schüler/innen im Englischunterricht die Möglichkeit zur Anfertigung eben solcher Beiträge zu geben. Dies sind zum Beispiel Arbeitsmappen, Materialdossiers und Lern-, Arbeits- und Lesetagebücher.

**e) Schriftliche Übungen:** Schriftliche Übungen werden Arbeitstechniken und Qualifikationen geübt, die auch im ersten Teil der mündlichen Abiturprüfung verlangt werden. Des Weiteren können Wortschatz- und Grammatikübungen, sowie Textverstehensübungen im Rahmen der „Sonstigen Mitarbeit“ genutzt werden. Solche Testverfahren sollten nur behutsam als Mittel der Leistungsüberprüfung benutzt werden.

**f) Gruppenarbeit und Mitarbeit in Projekten:** Neben der inhaltlichen Fachkompetenz können bei dieser Form der mündlichen Mitarbeit Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenz erbracht werden.

Folgende Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind für die Zuordnung zur Notenskala grundlegend:

1	sehr gut sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität/Textaufbau
2	gut kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch
3	befriedigend meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch
4	ausreichend seltene Beteiligung; kontinuierliche Beteiligung bei fachlichen Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; stört gelegentlich; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen
5	mangelhaft nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
6	ungenügend fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht

### *Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

#### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

#### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

#### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

### **3.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank und im Lehrmittelraum (**B 1..**) untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des Fördervereins erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befinden sich auch ca. 20 Exemplare zweisprachiger Wörterbücher, und zwar das Oxford Wörterbuch aus C-Verlag bzw. die DE-Ausgabe aus dem F-Verlag. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst ebenfalls die DE-Ausgabe aus dem F-Verlag – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden (vgl. schulinterner Lehrplan Englisch SI). Für die

Durchführung der Abiturprüfung befinden sich weitere 20 Wörterbücher im Oberstufenbüro.

Für die Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

#### **4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der LK-Schiene 1 zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch.

Im Zuge des Medienkonzepts werden zwei Kompetenzen durch den Englischunterricht abgedeckt:

- Klasse 5: Die SuS entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienprodukts (z.B. mit Hilfe einer Placemat-Activity einen Projektplan zu "Great Places in Bottrop" erstellen und die Plakate im Anschluss vorstellen)
- Klasse 7: Die SuS erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente ein (z.B. Erstellung eines teen magazines)

#### **5 Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

## **6. Anhang (fehlt momentan)**

- **-Evaluation mdl Prüfungen**
- **Bewertungsbogen Facharbeit**
- **Bewertungsbogen mdl Prüfung**



